

Inhaltsverzeichnis

1	Baustelleneinrichtung.....	3
2	Entwässerungsarbeiten.....	3
3	Leckageerkennung unter der Gülle- Vorgrube.....	4
4	Betonarbeiten.....	5
5	Beschichtung Futtertisch.....	15
6	Technikraum.....	16
7	Schlosserarbeiten.....	19
8	Außenanlagen.....	20

Ziel des Bauvorhabens

Das Land Sachsen-Anhalt möchte für die LLG Iden (Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt) die Überbetriebliche Ausbildungsstätte (im Folgenden „ÜBS“) modernisieren, um eine anerkannte überbetriebliche Ausbildungsstätte mit Strahlkraft über die Landesgrenzen des Landes Sachsen-Anhalt hinaus mit Vorbildfunktion für die gesamte Landwirtschaft aufzubauen. Der Bereich der Milchvieh- und Rinderhaltung soll neu errichtet und damit der Grundstock für eine moderne und zukunftsorientierte Milchviehhaltung gelegt werden. Kernstück der Stall-Anlage ist der technologische Prozess der Milchgewinnung und die hierin eingebundene Melktechnologie. Hier werden das automatische und das konventionelle Melken gelehrt. Vermittelt werden in weiteren Bereichen die Tierbehandlung, Tierbeurteilung, Klauenpflege, der Umgang mit Special-Needs-Kühen sowie die Fütterung in Theorie und Praxis. Die maximale Gruppenstärke der Ausbildungskurse beträgt 12 Azubis und 1 bis 2 Ausbilder.

Die technischen Anlagen sollen tiergerecht, langlebig und servicefreundlich sein. Die Arbeitssicherheit spielt bei der Praxisausbildung in der Vorbildfunktion eine große Rolle.

LLG Iden

Im Zentrum für Tierhaltung und Technik der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG) in Iden werden Fragen zur Tierhaltung und Tierzucht untersucht. Hierbei geht es beispielsweise um tier- und umweltgerechte Haltungsverfahren sowie eine gesundheits- und leistungsfördernde, umweltschonende Fütterung.

Teil der LLG sind die Überbetriebliche Ausbildungsstätte und der Landwirtschaftliche Betrieb.

Der Betrieb hält rund 400 Milchkühe, ebenso wie 120 Mutterkühe, 90 Sauen, 900 Mastschweine und 300 Mutterschafe.

Der Landwirtschaftliche Betrieb Iden ist nicht nur Produktionsstätte, sondern auch Standort für die überbetriebliche Ausbildung für Landwirte/ Tierwirte der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg- Vorpommern und Sachsen- Anhalt sowie Basis für das Durchführen umfangreicher praxisorientierter Versuche.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Milchviehhaltung/-management für Landwirte, Tierhalter, Beschäftigte landwirtschaftlicher Betriebe, Berater, Studenten werden organisiert und durchgeführt.

Weitere Vergabegegenstände in der Betriebseinheit (BE) 10.11 Trockensteherstall:

Los 11.1. Stallausrüstung

Los 11.2.3. Erdarbeiten

Los 11.3. Technische Anlagen

Umfang der Vorhaben im Teilprojekt I Neubau und Umbau der ÜBS Rind:

BE 10.01	Umnutzung Milchviehstall zum Jungrinder- u. Färsenstall
BE 10.03	Umnutzung Rinderstall zum Strohlager
BE 10.05	Umbau und Erweiterung des Jungrinderstalls
BE 10.06	Neubau Fahrsilo
BE 10.07	Neubau Kälberstall
BE 10.08	Neubau Reproduktionsstall
BE 10.09	Neubau Melkhaus
BE 10.10	Neubau Milchviehstall
BE 10.11	Neubau Trockensteherstall
BE 10.12	Neubau Futterlagerhalle
BE 10.13	Umnutzung Strohlager zum Festmistlager
BE 10.14	Umbau und Neubau Sozialbereich („Rotes Haus“)

Baustelleneinrichtung und Außenanlagen

Örtlichkeiten, Voraussetzungen und Anforderungen während der Bauausführung

Eine Baustraße für die Zuwegung zur Baustelle und eine mit Bauzäunen abgetrennte Baufläche werden vorhanden sein. Kameraüberwachung ist nicht vorgesehen.

Es werden Flächen für Baustelleneinrichtungen zur Verfügung gestellt. Abschließbare Räume zur Lagerung von Ausrüstung, Technik oder Werkzeugen werden nicht gestellt.

Baustrom, Bauwasser sowie Baustellenbeleuchtung werden durch den Auftraggeber bereitgestellt. Hierfür wird eine Umlage von 0,8 Prozent der Brutto-Auftragssumme erhoben.

Vom Auftragnehmer verursachte Abfälle und Baumaterialreste sind eigenständig aufzunehmen, zu sortieren und fachgerecht zu entsorgen.

Für die Einrichtung, den Betrieb und den Rückbau von Baustellen- Sanitär- Anlagen ist der Auftragnehmer verantwortlich.

Die Baumaßnahme wird neben der Bauleitung durch Fachplaner (Elektro, Wasser/Abwasser, Blitzschutz, Erdung, Baugrund, Vermessung) sowie durch einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) begleitet.

Regelmäßige Bauberatungen finden in deutscher Sprache statt.

Der Auftragnehmer hat ein Bautagebuch in deutscher Sprache zu führen.

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1	Baustelleneinrichtung				
1.1	Geräte, Werkzeuge und sonstige Betriebsmittel, die zur vertragsgemäßen Erfüllung der Bauleistung erforderlich sind, auf die Baustelle bringen, bereitstellen und nach Beendigung der Arbeiten abtransportieren. Einzukalkulieren sind die baubehördlichen bzw. berufsgenossenschaftlich erforderlichen Personen- Aufenthaltsbereiche und die Einholung aller für die Baustelleneinrichtung und den Baubetrieb erforderlichen Genehmigungen und Gebühren. Für die Einrichtung, den Betrieb und den Rückbau von Baustellen-Sanitär-Anlagen ist der Auftragnehmer verantwortlich. Baustelleneinrichtungsflächen, Bauwasser, Baustrom siehe Vorbemerkungen. Eingeschlossen sind die für die Durchführung der vertraglichen Leistungen erforderlichen Lager- und Arbeitsplätze.				
			psch	.....	
1.2	Schnurgerüste Abstecken von Lage und Höhen der Gebäude- Ecken und der Achsen unter Regie eines beigestellten Vermessungstechnikers. Aufstellen von Schnurgerüsten rings um die Baugrube, solide verstrebt und entsprechend baurechtlicher Vorschriften und der Baugenehmigung erstellt. Sichern während der Baumaßnahme und abbauen nach Bau- Ende.				
			psch	.....	
1 Baustelleneinrichtung				<u>.....</u>	
2	Entwässerungsarbeiten Regenwasser				
2.1	Boden für Abwasserleitung, Entwässerungsleitungsgräben im und neben dem Gebäude profilgerecht ausheben, verfüllen und verdichten, Aushubtiefe 0,50 bis 1,00 m. Sohlenbreite der Gräben für Rohre bis DN 150. Überschüssigen Boden auf dem Baugrundstück lagern. Arbeiten in mehreren Bauabschnitten.				
		487 m³		.....	.....
2.2	Füllmaterial liefern und einbauen für Bettungsschichten, unter Leitungen und Schächten , Natursand 0/2, verdichten, Schichtdicke über 10 bis 20 cm.				
		110 m³		.....	.....
2.3	Füllmaterial wie vor, als seitlich lagerndes Material einbauen.				
		71 m³		.....	.....
2.4	Abwasserkanal aus PP (Polypropylen)-Rohren DIN EN 1852-1 liefern und verlegen, homogenes Vollwandrohr, für die Reinigungsgasse, Rohrende glatt, DN/OD 125, Grabentiefe ca. 1 m, einschl. Bettung Typ 1, Dicke der unteren Bettungsschicht mind. 10 cm, aus Sand, obere Bettungsschicht aus Sand, Ausführung gemäß Zeichnung und Einzelbeschreibung, Ausführung gemäß AwSV				
		60 m		.....	.....
2.5	Einbau von Abflauen im Liegebereich, inkl Anschluss an das Rohrnetz,				
		4 St		.....	.....
2.6	Bogen 45° DN 150 , für PP-Rohre liefern und einbauen				

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	inkl. Nebenleistungen und notwendigen Materialien	15	St	.....	.....
2.7	Abzweig DN 150/150 45°, für PP-Rohre liefern und einbauen inkl. Nebenleistungen und notwendigen Materialien	3	St	.....	.....
2.8	Abwasserkanal aus PP (Polypropylen)-Rohren DIN EN 1852-1, homogenes Vollwandrohr liefern und verlegen, für Regenwasser der Dachflächen, mit Schweißverbindung, Rohrende glatt, DN/OD 150, Grabentiefe bis 1 m, einschl. Bettung Typ 1, Dicke der unteren Bettungsschicht mind. 10 cm, aus Sand, obere Bettungsschicht aus Sand, Ausführung gemäß Zeichnung und Einzelbeschreibung.	270	m	.....	.....
2.9	Anschluss der Abwasserleitungen an Schächte, Gruben, Leitungen oder Abläufe aus Kunststoff oder Beton fachgerecht und dicht herstellen; einschl. aller Nebenarbeiten und Materialien. Verbindungen nach DWA-A 792, Abschnitt 6.6	3	St	.....	.....
2.10	Spül-/Kontroll-/Sammelschacht aus PP, einschl. Schachthals, Durchmesser 600 mm, Tiefe über 1 bis 1,5 m, für 2 Anschlüsse, 1. Anschluss DN 150, 2. Anschluss DN 150, mit Schachtabdeckung, aus Gusseisen DIN EN 124-1 und DIN EN 124-2 oder gleichwertig, Klasse D400, mit Steigeisen DIN 1211-2.	2	St	.....	.....
2 Entwässerungsarbeiten					<u>.....</u>
3	Leckageerkennung unter der Gülle- Vorgrube				
3.1	System zur Leckage- Erkennung unter der Vorgrube aus Stahlbeton auf vorhandener Sauberkeitsschicht aus Magerbeton mit integriertem Kontrollschacht an der Vorgrubenwand im Sohlüberstand, nach DWA-A 712 entsprechend DIBt- Zulassung (Allgemeine Bauartgenehmigung): - geotextile Schutzbahn auf bauseits vorhandenem Magerbeton, Überlappungen kalkulieren, - Dichtungsschicht als Kunststoff Folie vorkonfektioniert, verschweißt - Leckage- Erkennungsmatte - Schutzlage - 1 Stück Teleskop- Kontrollschacht wie oben beschrieben nach Zulassung, Deckel als Formteil aufsetzen, Höhe ca. 2,60 m - Befestigung und Ausbildung der Ecken zur wasserdichten Befestigung der Bahnen an den Kanalwänden, einschließlich dauerhaftem und flexiblem Fugenverschluss, entsprechend Zulassung - Leckage- Sonde Breite Vorgrube: ca. 3,90 m (Bodenplatte) Länge Vorgrube: ca. 3,91 m (Bodenplatte) Höhe Vorgrube mit Bodenplatte: außen 1,00 m dreiseitig bis 2,40 m Längswand, siehe Schnitt C-C Größe ca. 8,70 m x 7,5 m einzuschlagende Fläche (ohne Zulagen)				

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Recherche von Anbietern über Seite des DIBt- Stichwort "Leckageerkennungssystem", "JGS- Anlagen"	1	St	.....	.....
	3 Leckageerkennung unter der Gülle- Vorgrube				.....
4	Betonarbeiten				
4.1	PE- Folie 0,2 mm ein- bis zweilagig als Trennlage für Bodenplatten frei Baustelle liefern und einbauen. Stöße überlappen. Abrechnung der einzelnen Lagen nach belegter Fläche.	1557	m²	.....	.....
4.2	Sauberkeitsschicht, C8/10-X0, aus Ort beton, als saubere Grundlage, auf fachgerecht hergestelltem Untergrund bzw. Tragschicht unter den nachfolgenden Stahlbetonsohlen liefern und fachgerecht einbauen. Schichtdicke: bis 10 cm Einbauort: Streifenfundamente, Einzelfundamente, Querkanal	430	m²	.....	.....
4.3	Schalung der Fundamente und Grubenwände als rauhe Schalung. Höhe 0,8 bis 1,20 m, Vorgrube bis 2,60 m	257	m²	.....	.....
4.4	Grundposition Gruppe 2 Schwach saugende Schalung für die Sichtbetonwände und Sichtbetonsockel, SB 1, Schalfrist mindestens 5 Tage, bei über 25°C Außentemperatur mindestens 7 Tage. Schalungsstöße dicht gegen Auslaufen von Zementleim, Schalungsstöße gleichmäßig angeordnet, Vertiefung von Konen belassen. Höhe Schalung: ca. 2,30 m. Einbauort: Auslauf, Achse A, im Stall, Achse B, Fressgang, Giebel West, Giebel Ost	122	m²	.....	.....
4.5	Alternativposition Gruppe 2, Variante 1 Schwach saugende Schalung für die Sichtbetonwände und Sichtbetonsockel, SB 1, Schalfrist mindestens 5 Tage, bei über 25°C Außentemperatur mindestens 7 Tage. Schalungsstöße dicht gegen Auslaufen von Zementleim, Schalungsstöße gleichmäßig angeordnet, Vertiefung von Konen belassen. Höhe Schalung: ca. 2,30 m. Einbauort: Auslauf, Achse A, im Stall, Achse B, Fressgang, Giebel West, Giebel Ost	210	m²	.....	nur E-Preis
4.6	Zulage für das Einarbeiten einer Öffnung in die Schalung der Wände oder Sockel, Einbauort: Sockel Auslauf Aussparung Tritt, Maß b/h ca. 2,00m/0,10m Öffnungen in Vorgrube, liches Maß b/h ca. 110/ 82 cm	6	St	.....	.....

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
4.7	Verlorene Schalung aus 2 cm starken geeigneten Schaumkunststoffstreifen zwischen Bauteile legen und befestigen.	10	m ²	.....	.....
4.8	Untere Schalung der Decke als Rauhschalung einschl. Abstützung. Einbauort: Abdeckung Querkanal außerhalb der Fertigteile Spannweite bis 1,80 m	27	m ²	.....	.....

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
4.9	Abschalelement Streckmetall ohne Fugenblech, als Arbeitsfuge mit durchlaufender Bewehrung. Bauteilstärke: Bodenplatte 20 cm gemäß Statik Einbauort: Arbeitsfugen außerhalb AwSV	10	m	.....	.....
4.10	Abschalelement Streckmetall mit Fugenblech, Bauteilstärke Bodenplatte 20 cm, Winkelstützwand 30-35 cm	98	m	.....	.....
4.11	Fugenbleche mit zweiseitiger quellfähiger Rand- beschichtung in senkrechte oder waagerechte Arbeitsfuge zwischen wasserundurchlässigen Ortbeton- Bauteilen Bandbreite 25 cm, Blechstärke 1 mm, Ausführung gem. Zulassung, techn. Angaben und Einbaurichtlinien des Herstellers. Die Zulassung sowie die Eignung für den Einsatz im Rinderstall sind vor Baubeginn vorzulegen.	342	m	.....	.....
4.12	Pressfugen zwischen Ortbeton- Bauteilen und fertig gestellten Bauteilen von JGS- Anlagen in senkrechter oder waagerechter Lage dauerelastisch und wasserundurchlässig schließen. Fugenbreite bis 15 bis 25 mm, Schließen der Fugen etwa 4 bis 6 Wochen nach erster Betonherstellung. Einschließlich Fugenvorbereitung und -Nachbehandlung. Güllekanäle im Erdreich, innen ständig beaufschlagt durch Rindergülle, Ausführung gem. Zulassung, techn. Angaben und Einbaurichtlinien des Herstellers. Die Zulassung gemäß DWA-A 792 sowie die Eignung für den Einsatz sind vor Baubeginn vorzulegen.	52	m	.....	.....
4.13	Ortbeton der Frostschutzschürze, unbewehrt, obere Betonfläche waagerecht, als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen. Mindestdruckfestigkeitsklasse : C 25 / 30 Expositionsklassen : XA1, WF Schalung in gesonderter Position.	15	m³	.....	.....
4.14	Ortbeton der Streifenfundamente, bewehrt, obere Betonfläche waagerecht, aus bewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen. Mindestdruckfestigkeitsklasse : C 25 / 30 Expositionsklassen : XC2, XF1, WF Mindestbetondeckung : 20 mm Bewehrung und Schalung in gesonderter Position.	13	m³	.....	.....
4.15	Ortbeton Kanalsohle: Ortbeton der Güllekanalsohle, Untergrund waagerecht, Oberseite waagerecht, aus bewehrtem Beton als Normalbeton nach DIN EN 206-1 / DIN 1045-2,				

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Übertrag: Mindestdruckfestigkeitsklasse : C 25 / 30 Expositionsklassen : XC4, XA1, WA Dicke: 25 cm Ausführung durch eine Fachfirma nach § 62 AwSV Schalung und Bewehrung gesondert. Abrechnung in m³	9	m³	.....	.....
4.16	Ortbeton Sohle Vorgrube Ortbeton wie vor, jedoch Sohle 30 cm stark, Einbautiefe etwa 2,10 m unter Gelände, auf den Folien der Leckage- Erkennung und Magerbeton	5	m³	.....	.....
4.17	Ortbeton Kanal- und Vorgrubenwände: Ortbeton der Güllekanalwände und Vorgrubenwände, Untergrund waagerecht, Oberseite waagerecht, aus bewehrtem Beton als Normalbeton nach DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, Mindestdruckfestigkeitsklasse : C 25 / 30 Expositionsklassen : XC4, XA1, WA Dicke: 25 bis 38 cm Ausführung durch eine Fachfirma nach § 62 AwSV Schalung und Bewehrung gesondert.	19	m³	.....	.....
4.18	Sichtbeton der Sockel und Wände als Außen- und Innenwände: Oberfläche mit weitgehend einheitlicher Porenstruktur und Farbe, Kanten mit glatten Dreikantleisten herstellen. Abdecken der nicht geschalteten Flächen über mindestens 3 Tage mit Planen oder nicht saugenden Dämmmatten. Vertiefung von Konen mit Verschlusskonen aus Faserzement schließen. Beton aus bewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen.Zu beachten ist, dass dabei alle 3 bis 6 m Hallenstützen oder Pfosten der Ausrüstung einzuarbeiten sind. Einbauort: Sockel an und zwischen Winkelstützwand, Sockel Übergänge Fressgang Sichtbetonklasse 1 Mindestdruckfestigkeitsklasse : C 25 / 30 Expositionsklassen : XC 3, XF1, XA1, WF Sockel-/ Wandstärke nach Statik 12 bis 35 cm Bewehrung und Schalung in gesonderter Position.	6	m³	.....	.....
4.19	Grundposition Gruppe 1 Liefern und montieren von werkmäßig hergestellten Stahlbeton-Hohlwandele- menten (Doppelwandelementen) gemäß Ausführungsplanung und statischen Erfordernissen.Elemente bestehend aus zwei werkseitig hergestellten Stahlbe- tonschalen mit Gitterträgerverbindung und Ortbetonergänzung. Wandstärke: 30 cm Wandhöhe: 2,30 m ab Bodenplatte Betonsorte und Expositionsklassen nach statischen erfordernissen				

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
-----	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Elementaufbau: Doppelwand mit Fertigteilbetonschalen und Ortbetonergänzung

Inkl.: Herstellung und Lieferung der Hohlwandelemente, Transport zur Baustelle, Kranversetzen, Ausrichten und Fixieren, Elementverbindungen und Fugenverschluss nach AwSV, Einbringen und Verdichten des Ortbetons im Hohlraum, erforderliche Nebenleistungen (z.B. entfernen von Schallölresten),

der Gebrauch von Arbeits- und Standrüstung jeglicher Art und Befestigungsmittel.

Abrechnung nach lfm

Fabrikat Fugenverschlussstoff vor Einbau vorlegen

44 lfm

4.20

Alternativposition Gruppe 1, Variante 1
Sichtbeton der Winkelstützwände als Außen- und Innenwände:
Oberfläche mit weitgehend einheitlicher Porenstruktur und Farbe,
Kanten mit glatten Dreikantleisten herstellen.
Abdecken der nicht geschalteten Flächen über mindestens 3 Tage mit Planen oder nicht saugenden Dämmmatten.
Vertiefung von Konen mit Verschlusskonen aus Faserzement schließen.
Beton aus bewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen. Zu beachten ist, dass dabei alle 3 bis 6 m Hallenstützen oder Pfosten der Ausrüstung einzuarbeiten sind.
Einbauort: Winkelstützwand
Sichtbetonklasse 1
Minstdruckfestigkeitsklasse : C 25 / 30
Expositionsklassen : XC 3, XF1, XA1, WF
Wandstärke nach Statik 25 bis 35 cm
inkl. Schwach saugende Schalung für die Sichtbeton- Wände und Sichtbeton-Sockel, SB 1, Schalfrist mindestens 5 Tage,
bei über 25°C Außentemperatur mindestens 7 Tage.
Schalungsstöße dicht gegen Auslaufen von Zementleim,
Schalungsstöße gleichmäßig angeordnet, Vertiefung von Konen belassen.
Höhe Schalung: bis 2,30 m.
Einbauort: Winkelstützwand Achse A

20 m³ nur E-Preis

4.21

Sichtbeton der Sockel Auslauf:
Oberfläche mit weitgehend einheitlicher Porenstruktur und Farbe,
Kanten mit glatten Dreikantleisten herstellen.
Abdecken der nicht geschalteten Flächen über mindestens 3 Tage mit Planen oder nicht saugenden Dämmmatten.
Vertiefung von Konen mit Verschlusskonen aus Faserzement schließen.
Beton aus bewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen. Zu beachten ist, dass dabei alle 3 bis 6 m Hallenstützen oder Pfosten der Ausrüstung einzuarbeiten sind.
Einbauort: Sockel Auslauf
Sichtbetonklasse 1
Minstdruckfestigkeitsklasse : C 34 / 45
Expositionsklassen : XC 4, XF3, XA1, WF
Sockel-/ Wandstärke nach Statik 24 bis 50 cm
Bewehrung und Schalung in gesonderter Position.

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
		11 m³	.....	.....	
4.22	Seitenwände Fressgang Achse B Oberfläche mit weitgehend einheitlicher Porenstruktur und Farbe, Kanten mit glatten Dreikantleisten herstellen. Abdecken der nicht geschalteten Flächen über mindestens 3 Tage mit Planen oder nicht saugenden Dämmmatten. Beton aus bewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen. Ortbeton der Seitenwände des Fressgangs als Begrenzung zum Futtertisch , aus bewehrtem Beton, Zu beachten ist, dass dabei alle 3 bis 6 m Hallenstützen oder Pfosten der Ausrüstung einzuarbeiten sind. Mindestdruckfestigkeitsklasse : C 35 / 45 Expositionsklassen : XC3, XA3, WF Sockel-/ Wandstärke nach Statik 20 bis 25 cm Schalung und Bewehrung in gesonderter Position. Höhe ca. 56 cm über Fressgang	7 m³	.....	.....	
4.23	Ortbeton Liegebereich im Stall: Ortbeton der Bodenplatte, Untergrund waagerecht, obere Betonfläche waagerecht, aus bewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen. Oberfläche glatt abgezogen. Mindestdruckfestigkeitsklasse: C 25 / 30 Expositionsklassen : XC3, XA1, XF1, WF Mindestbetondeckung : 20 mm oberseitig Dicke : 18 cm Querneigung Neigung etwa 1% von -0,10 auf -0,17 Einbauort zwischen Achse 1 / 2 bis 10 / 11	134 m³	.....	.....	
4.24	Ortbeton Flächen im Stall Ortbeton im Stall aus Pos. 4.23, jedoch auf geneigtem Untergrund, Oberfläche geneigt, Neigung etwa 6% von -0,10 auf +0,02 Einbauort zwischen Achse 1 / 2 und 10 / 11	53 m³	.....	.....	
4.25	Aussparung in Betonoberfläche, liefer, einbauen und entfernen, ausbildung einer Rinne in der Strohacht mittel Kantholz oder ähnlichem, b/h : 10/5 cm, einbau vor oder während der Betonage entlang des Sockels in der Achse B im Liegebereich	45 m	.....	.....	
4.26	Ortbeton Futtertisch geneigt, im Freien, teilüberdacht Ortbeton der Bodenplatte, Untergrund geneigt, obere Betonfläche geneigt, aus bewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen. Oberfläche glatt abgezogen. Mindestdruckfestigkeitsklasse: C 30/37(LP) / C35/45 Expositionsklassen : XC4, XA3, XM1, XF3, WF				

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Mindestbetondeckung : 25 mm Dicke : 18 cm Schalung und Bewehrung in gesonderter Position. Ebenheits- Toleranzen wie in vorheriger Position. 45 m³			Übertrag:	
4.27	Ortbeton im Auslauf, Austritt und giebelseitig, geneigt, im Freien, teilüberdacht: Ortbeton der Bodenplatte, Untergrund geneigt, obere Betonfläche geneigt, aus bewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen. Oberfläche glatt abgezogen. Mindestdruckfestigkeitsklasse: C 35/45 Expositionsklassen : XC4, XA1, XM1, WF Mindestbetondeckung : 25 mm Dicke : 20 cm Schalung und Bewehrung in gesonderter Position. Ebenheits- Toleranzen wie in vorheriger Position. 79 m³			.....	.....
4.28	Oberfläche Futtertisch maschinell abscheiben und glätten nach Erstarrungsbeginn in mehreren Arbeitsgängen. Einbauort: Fressbereich 221 m²			.....	.....
4.29	Sichtbeton Sockel Giebel West und Ost: Sichtbeton der Betonaufkantung am Giebel West und Ost an oberer Betonfläche Kanten gerundet oder abgeschrägt, aus bewehrtem Beton, Betoneigenschaften Auslauf Zu beachten ist, dass dabei alle 3 bis 6 m Hallenstützen oder Pfosten der Ausrüstung einzuarbeiten sind. Schalung und Bewehrung in gesonderter Position. 4 m³			.....	.....
4.30	Ortbeton Flächen Technikraum Ortbeton der Bodenplatte, Untergrund und obere Betonfläche waagerecht aus bewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen. Oberfläche glatt abgezogen. Mindestdruckfestigkeitsklasse: C 25/30 Expositionsklassen : XC3, XA1, XF1, WF Dicke: 20 cm Schalung und Bewehrung in gesonderter Position. Einbauort: Technikraum 13 m²			.....	.....
4.31	Schwindgasse Zulage für das Anordnen einer Schwindgasse im horizontalen Bauteil durch Freilassen eines Abstandes von etwa 60 cm zwischen den Bauteilen. Trennen von Bewehrung und Beton möglichst mindestens 6 Wochen lang, ma- ximal 100 Tage, zum Abbau von Zugbeanspruchungen aus dem Abfließen von Hydratationswärme. Ausbetonieren der Fugen nach der Montage des Stahlbaus und der Dachhaut, Abdeckung der Schwindgasse mit Holzstoffplatten als Schutz während der Bauzeit, Nachträgliches Säubern, Bewehren und Schließen der Schwindgasse mit Beton des Bauteils, sauberes Anarbeiten an den vorh. Beton. Es ist schwindarmer Be- ton mit einer geringen Hydratationswärmeentwicklung zu verwenden. Die				

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
	Nachbehandlung des Betons und der Schutz der Betonfläche gegen schnelles Austrocknen ist besonders sorgfältig auszuführen.	23	m	.....	.....
4.32	Schwindgasse Zulage für das Anordnen einer Schwindgasse im vertikalen Bauteil durch Freilassen eines Abstandes von etwa 60 cm zwischen den Bauteilen. Trennen von Bewehrung und Beton möglichst mindestens 6 Wochen lang, maximal 100 Tage, zum Abbau von Zugbeanspruchungen aus dem Abfließen von Hydratationswärme. Ausbetonieren der Fugen nach der Montage des Stahlbaus und Dachhaut. Nachträgliches Säubern, Bewehren und Schließen der Schwindgasse mit Beton des Bauteils, sauberes Nacharbeiten der Fugen. Es ist schwindarmer Beton mit einer geringen Hydratationswärmeentwicklung zu verwenden. Die Nachbehandlung des Betons und der Schutz der Betonfläche gegen schnelles Austrocknen ist besonders sorgfältig auszuführen.	3	m	.....	.....
4.33	Ortbeton der Deckenplatte über dem Querkanal, als Ergänzung zu Fertigteil- Bereichen, Unterseite waagerecht, obere Betonfläche waagerecht, aus bewehrtem Beton als Normalbeton nach DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, Oberfläche glatt abgerieben Mindestdruckfestigkeitskl.: C 35/45 Expositionsklassen : XC3, XA3, XM1, WF Mindestbetondeckung : 20 mm Dicke : 20 bis 25 cm Schalung und Bewehrung gesondert. Einbauort: Querkanal	5	m³	.....	.....
4.34	Abwurfschlitze herstellen als Zulage bei der Deckenherstellung: auf Abwurfseite in den Querkanal Deckenrand konisch nach unten geführt, um Abrisskante zu erzeugen, Breite ca. 20 bis 35 cm nach Angabe Ausrüster Einzellänge 3,50 bis 3,80 m Abrechnung in m Länge	7,6	m	.....	.....
4.35	Ortbeton der örtlichen Angleichung: Ortbeton der Bodenplatte, Untergrund waagerecht oder geneigt , obere Betonfläche geneigt, aus unbewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern und einbauen. Oberfläche je nach Beanspruchung glatt abgerieben oder durch Besenstrich abgezogen. Kleinflächen zum Angleichen von Betonflächen untereinander und Betonflächen an Fertigteile. Mindestdruckfestigkeitsklasse: C 35/45 Expositionsklassen : XA1, XM1, XF1, WF Dicke Platten: 16-25 cm Schalung in gesonderter Position. Abrechnungseinheit Kubikmeter	27	m³	.....	.....
4.36	Herstellen von Betonfundamenten für die Standausrüstung aus C 25/ 30 XA1, WF, unbewehrt, in Erdschalung, Abrechnung in m³, Maße b*d*t ca. 0,35-60 x 0,35-60 x 0,6 m				

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	Hinweis: Ein Teil der Stallausrüstung wird aufgedübelt, einige Pfosten benötigen kein gesondertes Fundament, da sie in die Aufkantung einbetoniert werden.	7	m ³	.....	.....
4.37	Einbau beigelegter Hölser, Pfosten oder sonstiger Einbauteile in die zu betonierende Bodenplatte zur Montage der Ausrüstung, einschl. aller Nebenarbeiten wie Vermessungs-, Schal-, Montage- und Sicherungsarbeiten. Einbauort: u. a. Fressgitter- Pfosten, Pfosten Gittertore	60	St	.....	.....
4.38	Zulage Einbauteile Hallenbauer Zulage für die Herstellung von Aussparungen in den Fundamenten nach Angabe des Hallenbauers sowie Einbau von Einbauteilen, incl. Einmessen, Schalung, Lagesicherung der Einbauteile und anschließendem Vergießen mit Spezialbeton. Abrechnung nach Anzahl Stützen	6	St	.....	.....
4.39	Zuschlag für Sommer- oder Winterbeton: Zuschlag für gekühlt gelieferten und länger nachbehandelten Beton bei Temperaturen über 25° C. Abrechnungsgrundlage ist die Betonmenge, die bei diesen Temperaturen eingebaut wird, alternativ Zuschlag für Winterbeton für das Betonieren bei Lufttemperaturen unter + 5 °C: Abdecken der Betonoberfläche mit wärmedämmenden Matten oder Bahnen, längeres Belassen des Betons in der Schalung.	45	m ³	.....	.....
4.40	Schneiden einer Führungsrille für die Aufnahme der Kette der Entmistungsschieber in den betonierten Laufgängen. Schneiden und Fräsen der Nut in einem Arbeitsgang. Voraussichtliche Breite der Schieberkette: ca. 36-44 mm, Tiefe: ca. 35 mm Scharfe Kanten entgraten. Arbeiten geradlinig in eine Richtung. Auskehren, Aufnehmen, Abtransport und Verwerten/ Entsorgen des Fräsgutes. Informationen zu bewährten Ausführungen unter anderem im Internet unter: Vermot- Rillen o.glw. (patentiertes System)	126	m	.....	.....
4.41	Zulage für das Einbauen von Beton der Überwachungsklasse 2, Abrechnung nach Betoniervorgängen. Die Anzahl ist mit der Bauleitung abzustimmen.	6	St	.....	.....
4.42	Betonstahlmatten DIN 488, BST 500/S und M, als Lager- und Listenmatten liefern, schneiden, biegen und verlegen. Für Fundamente, Decken, Sohlen und Wände.	14	t	.....	.....
4.43	Betonstabstahl DIN 488, BST 500/S und M liefern, schneiden, biegen und verlegen. Für Fundamente				

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	und Sohlen, Decken, Ringanker, Wände. Durchmesser: 6 bis 20 mm	9 t		.....	.....
4.44	Liefern und Einbau von Abstandskörben Einbauort: Bodenplatten, Deckenplatten	1477 kg		.....	.....
4.45	Nachträglicher Bewehrungsanschluss, auf Zug oder konstruktiv belastet, zwischen Wänden und Bodenplatten aus Stahlbeton. Herstellen durch Eindübeln von Bewehrungsstahl.	40 m		.....	.....
4.46	Leerrohre für die Durchführung von Leitungen bei der Herstellung der Fundamente bzw. Bodenplatte liefern und einbauen, incl. aller Nebenarbeiten. stabiles Material, z. B. KG 2000, DN 110.	2 m		.....	.....
4.47	wie vor, jedoch DN 315	1 m		.....	.....
4.48	wie vor, jedoch DN 160	1 m		.....	.....
4.49	Kernbohrungen für Installationen in Stahlbeton, Durchmesser bis 180 mm	4 St		.....	.....
4.50	Verlegeband unter den Spaltenbodenelementen als Auflager liefern und auf den Wandkronen der Güllekanäle verlegen.	2 m		.....	.....
4.51	Fertigteil- Deckenplatten aus Stahlbeton aus dem Sortiment des Spaltenboden- Anbieters nach DIN EN 12737 und DIN 1045 mit bauaufsichtlicher Zulassung über dem alten und dem neuen Querkanal liefern und fachgerecht waagrecht und kippelsicher verlegen. Belastung: 10 t Achslast Tiergewicht: Rinder bis 825 kg Betonfestigkeit: C 50/60 Länge der Elemente: 1,50 m neuer Querkanal Dicke der Elemente: 0,20 m Vom Bieter einzusetzen: Stärke der Elemente: Expositionsklassen:	1,6 m²		.....	.....
4.52	Säubern des Güllekanals und der Vorgrube vor der Abdeckung mit den Fertigteil- Elementen. b/h ca. 1,60/15,60 m	25 m²		.....	.....
4.53	Schützen des verlegten Spaltenbodens: Liefern und Verlegen von Geotextil oder anderen geeigneten Matten auf dem				

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	verlegten Spaltenboden, Sichern der Lagen während der Baumaßnahme, Entfernen und Entsorgen/ Verwerten des Materials nach Abschluss der Bau- maßnahme.	1,6	m²	.....	.....
4.54	Staunasen als Keil, aus Beton in Betonqualität der Güllekanalsolehnen auf rauer Güllekanalsolehle herstellen. Als Keil ansteigend in Güllefließrichtung. Tiefe/ Steigung auf: 30/15 cm	1,3	m	.....	.....
4.55	Beton trittsicher gestalten in den betonierten Laufgängen: Sägen einer Rillenprofils in den Beton des Auslaufs für eine gute Trittsicherheit der Tiere und ein gutes Abschieben der Laufflächen Rillen mit einer Tiefe von etwas 10 bis 13 mm und einer Breite von etwa 18 mm im Abstand von 60 mm. Scharfe Kanten entgraten, Arbeiten in einer Richtung, Auskehren, Absaugen, Aufnehmen, Abtransport und Entsorgen des Fräsgutes, Anlegen von bis zu 3 Musterflächen. Informationen zur bewährten Ausführung unter anderem im Internet unter: Vermot-Rillen o. glw.	201,25	m²	.....	.....
4.56	Aufwand für die Erfüllung der Anforderungen nach DIN 1045-1000 für Kommu- nikation und Dokumentation in Zusammenarbeit mit den Planern und dem Bau- herrn, federführend ist das Planungsbüro. Ergebnisse werden in einem Betonbaukonzept (Erstellen durch Planer) festge- schrieben. Erfüllung der Mindestanforderungen.	5	h	.....	.....
				4 Betonarbeiten	.....
5	Beschichtung Futtertisch				
5.1	Herstellen eines sauberen Übergangs zwischen Futtertisch und Futterbremse (Sockel), z. B. durch eine Kehle als Vorbereitung für die Futtertischbeschichtung.	50	m	.....	.....
5.2	Reinigen, Spachteln und Grundieren als Untergrundvorbereitung, auf Betonflächen, als Vorbereitung für anschließende Beschichtungsarbeiten. Grundierungsmaterial aus dem Beschichtungssystem.	86	m²	.....	.....
5.3	Epoxidharzbeschichtung für Böden und Sockel am Futtertisch liefern und auf- bringen auf geglättetem Betonboden und senkrechtem Sockel. hygienische Oberfläche, leicht zu reinigen, hochdruckreinigerfest, porendicht, beständig gegen Milchsäuren, physiologisch unbedenklich, praxiserprobt und bewährt im Landwirtschaftsbau. Bestehend aus Grund- und Schlussbeschichtung, Untergrund Beton grundiert,				
				Übertrag:	.....

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
6.6	Öffnungen im Mauerwerk mit dem Material nach Wahl des AN herstellen, laut Grundriss, 1 Türöffnungen	1	St	.....	.....
6.7	Öffnungen überdecken im Mauerwerk mit Material nach Wahl des AN, 2 Türöffnungen lichte Weite bis 0,885 m	2	m	.....	.....
6.8	Wandabschluss schräg zur Herstellung des Gefälles der Dachdecke.	9	m	.....	.....
6.9	Schalung Ringanker, passend zum Mauerwerk- System, Ringanker- Beton- und -Bewehrung gesondert	12	m	.....	.....
6.10	Ortbeton des Ringankers und der Unterzüge als Normalbeton DIN EN 206-1/ DIN 1045-2, in vorhandenen Schalungen einbauen. Mindestdruckfestigkeitsklasse: C 25 / 30 Expositionsklassen : XC1, WO Mindestbetondeckung 20 mm Schalung und Bewehrung in gesonderter Position.	1	m ³	.....	.....
6.11	Pfetten Isopaneele Holzpfetten unter Isopaneel- Plattendeckung entsprechend statischer Berechnung, für nachfolgende Position. Pfetten und Verbindungsmittel korrosionsgeschützt. Einbau als Pfetten und umlaufend als Auflagerpfette auf den Außenwänden des Technikraums befestigen	12	m	.....	.....
6.12	Decke als Außenbauteil Dachdecke freitragend aus Isopaneelen, bestehend aus einer äußeren und einer inneren Stahl- Deckschale, die über einen wärmedämmenden, Polyethan-Hartschaumkern schubsteif miteinander verbunden sind, liefern und laut Statik und den Herstellerrichtlinien mit Befestigungsmitteln an den Pfetten entsprechend der Regeln des Dachdeckerhandwerks und nach IFBS- Fachregeln des Metallleichtbaus montieren. Bauaufsichtliche Zulassung, CE- Kennzeichnung, Leistungserklärung Baustoffklasse: Euro-Class B-s2, d0 (schwerentflammbar) Oberflächen: Außen- und Innenseite: verzinktes Stahlblech 0,6 mm, polyesterlackbeschichtet 25 µm, Standardfarbe Wärmedurchgangskoeffizient U-Wert: nach EN 12667 : 0,35 W/m ² ×K oder besser Belastung nur durch Personen zur Revision. Die Verkleidung hat so zu erfolgen, dass die Dämmung immer sicher verdeckt ist und alle sichtbaren Holz- und Stahlbauteile mit diesem Dämmmaterial verkleidet werden. Alle eingesetzten Dichtstoffe müssen nachweislich antifungizid + geeignet für die Reinigung durch Wasser mit geringem Druck sein.				

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Einzukalkulieren sind alle erforderlichen Passschnitte sowie Dicht-, Verbindungs- und Befestigungsmaterialien für schlagregensichere Ausführung, Formteile gesondert. Montage mit Gefälle Spannweite ca. 4,0 m Dachüberstand umlaufend ca. 50 cm Vom Bieter einzusetzen: Produkt, Stärke 	16	m²	.....	.....
6.13	Ränder der Verkleidung und Ecken mit Formstücken umlaufend vogelsicher verkleiden: Liefern und Herstellen von Eck- und Randausbildungen, passend zu den Isopaneelen, mit den entsprechenden Profilen, Befestigungsmitteln und Verbindungsteilen.	16	m	.....	.....
6.14	Fugen Decke innen Fugen innen zwischen Dachdecke und Oberkante Wand mit Formstücken umlaufend luftdicht verkleiden, mit den entsprechenden Profilen, Befestigungsmitteln und Verbindungsteilen. Hohlräume zuvor mit Mineralwolle ausstopfen.	11	m	.....	.....
6.15	Innenputz DIN 18 550, einlagig, für Feuchträume, als Kalk-Zementputz, lot- und fluchtgerecht ausziehen, Oberflächenstruktur vorbereitet für Beschichtung/ Malerarbeiten, incl. aller notwendigen Untergrundvorbehandlungen sowie sämtlicher Anpassungen und Ausbildung der Türlaibungen mit Eckschutzschienen. Putzdicke: 10-15 mm Einbauort: Technikraum	29	m²	.....	.....
6.16	Außenputz Aufbringen eines Oberputz und strukturieren als mineralischen Oberputz, eben und fluchtgerecht verziehen und Oberfläche beschichtungsfähig sauber abreiben / filzen. incl. aller notwendigen Untergrundvorbehandlungen, Eck- und Übergangsschienen, Bei Bedarf geeignete Haftvermittler nach DIN 18350 einsetzen, incl. Anpassung bzw. Türlaibungen, sowie Lieferung und Material. Putzdicke Oberputz: 15 mm Einbauort: Technikraum	36	m²	.....	.....
6.17	Laibungsputz in Wandöffnungen, Wandtiefe 25 cm.	10	m	.....	.....

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
6.18	nachträgliches Putzen von Kleinflächen bis 0,5 m ²	1	m ²	.....	.....
6.19	Reinigen und Grundieren als Untergrundvorbereitung für Malerarbeiten, auf Wandflächen, Mauerwerk, innen und außen Einbauort: Technikraum	70	m ²	.....	.....
6.20	Schutzabdeckung der Tür, Abdeckung aus Folie, Dicke 0,2 mm, herstellen und beseitigen, Stöße umlaufend verkleben, Arbeitshöhe bis 2,10 m	4	m ²	.....	.....
6.21	Schutzabdeckung des Boden, Abdeckung aus Folie, Dicke 0,2 mm, herstellen und beseitigen, Stöße umlaufend verkleben, Ausführung gemäß Einzelbeschreibung, Einzelbeschreibungs-Nr 'in Einzelflächen'.	8	m ²	.....	.....
6.22	Erstbeschichtung an Wand, innen, Untergrund Putz, Gips-Putzmörtel, geglättet, Grundbeschichtung für Dispersionsfarbe, pigmentiert, wasserbasiert, haftvermittelnd, Schlussbeschichtung aus Dispersionsfarbe, wasserbasiert, matt DIN EN 13300, Nassabriebbeständigkeit Klasse 3 DIN EN 13300, Arbeitshöhe bis 3 m, Ausführung gemäß Zeichnung und Einzelbeschreibung, 'Managerraum und Lager'.	29	m ²	.....	.....
6.23	Erstbeschichtung an Wand, außen, Untergrund Putz, Kalkzement-Leichtputzmörtel, Grundbeschichtung für Silikonharzfarbe, Zwischenbeschichtung aus Silikonharzfarbe, Schlussbeschichtung aus Silikonharzfarbe, mit fungizidem und algizidem Zusatzstoff, mittelgetönt, bis 3,5 m über der Standfläche des hierfür erforderlichen Gerüsts. i.knl. reinigen des Untergrundes/ abfegen	36	m ²	.....	.....
6.24	Einbaufertiges Türelement aus Stahlblech liefern und einbauen in massive Wände, Tür für Feuchtraumeinsatz, als Fluchttür, Drehflügel, einflügelig, stabil, abschließbar, mit Drückergarnitur Türflächen glatt, oberflächenfertig, einschl. Eckzarge, Beschläge wärmegeklämt U= 2,9 W/(m ² *K) Baurichtmaß DIN 4172 (BxH): 0,885 x 201 cm, ohne Brandschutzanforderungen, ohne Schallschutzanforderungen, normale Nutzung Türstopper zur Wand- oder Bodenmontage liefern und an Wand oder Boden montieren, Einbau in massive Wand aus Mauerwerk.	2	St	.....	.....
				6 Technikraum	.....

7 Schlosserarbeiten

- 7.1 Abdeckung der Vorgrube
Abdeckungen für begehbare Gruben, nach Aufmaß vor Ort, fertigen

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	und einbauen, mit Aussparungen für Güllepumpen. Zu kalkulieren ist mit begehbaren feuerverzinkten Abdeckblechen aus Riffelblech mit etwa 1,0 m ² bis 2,0 m ² Einzelgröße, dem Herstellen und Einbauen von Winkelrahmen und Stahlprofil- Unterzügen. Vor Vergabe wird die Ausführung konkretisiert. Einbauort: Vorgrube partiell abdecken abzudeckender Bereich abzüglich Einbauteile ca. 3,0 x 3,0 m	1	St	.....	.....
7 Schlosserarbeiten					<u>.....</u>
8	Außenanlagen				
8.1	Betondecke der Bestandshofffläche schneiden, Beton unbewehrt, Deckendicke über 20 bis 25 cm, Tiefe der zu bearbeitenden Fläche über 20 bis 25 cm, anfallende Stoffe laden, zum 150 m entfernten Lagerplatz bringen und abladen , Ausführung gemäß Zeichnung und Einzelbeschreibung.	20	m	.....	.....
8.2	Abbruch der befestigten Fläche aus unbewehrtem Beton, Normalbeton, in Hoffflächen, Wichte des Abbruchstoffes DIN EN 1991-1-1 24 kN/m ³ , Dicke über 20 bis 30 cm, Erschwernis gemäß Vorbemerkungen, Geräteeinsatz ist möglich, aufgenommene Stoffe zur Wiederverwendung sortieren, sammeln, grob Zerkleinert, auf der Baustelle lagern, Mengenermittlung nach Aufmaß.	2,5	m ³	.....	.....
8.3	Aushub für Angleichung Hofffläche profilgerecht nach Abbruch der Betonfläche Aushubtiefe ca. 0,65 m Abtransport und Lagern der Erdstoffe sortiert neben dem Baugrundstück, auf Bereitstellungsfläche, Entfernung etwa 200 m. Mengenermittlung nach Aufmaß an der Entnahmestelle. Böschungswinkel < 45 bis 60° Abrechnungsgrundlage ist die feste (eingebaute Masse).	44	m ³	.....	.....
8.4	Kontrollprüfung ZTV E-StB auf besondere Anordnung des AG, für Unterbau/Planum, Prüfung für Verformungsmodul, mit statischem Lastplatten-druckversuch DIN 18134.	2	St	.....	.....
8.5	Planum unter Tragschichten herstellen, in mehreren Arbeitsgängen unter dem Futtertisch, zulässige Abweichung von der Ebenheit des Planums (Messpunktastand 4m) und der profilgerechten Sollhöhe +/- 3 cm. Massenausgleich mit seitlich lagerndem Material herstellen.	64	m ²	.....	.....
8.6	Tragschicht liefern und einbauen: Liefern und profilgerechtes Einbauen einer Tragschicht aus gebrochenem Mineralgemisch, z. B. 0/45 B2 unter den Bodenplatten aus Stahlbeton. Verdichten lagenweise, EV2>= 80 MN/ m ² Untergrund in Waage oder geneigt, Oberfläche in Waage oder geneigt mit dem Bodenprofil.				

Übertrag:

Pos	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Einbau zwischen Güllekanal und Hoffläche östlich Stärke : 30 cm Einbauort : Futtertisch Abrechnungsgrundlage ist die feste (eingebaute) Masse in Kubikmetern.	19	m³	.....	.....
8.7	Tragschicht liefern und einbauen: Liefern und profilgerechtes Einbauen einer Tragschicht aus kiesigem Sand oder Schotter unter den Bodenplatten aus Stahlbeton. Verdichten lagenweise, DPr>= 97% Untergrund in Waage oder geneigt, Oberfläche in Waage oder geneigt mit dem Bodenprofil. Arbeiten in mehreren Bauabschnitten. Einbau unter Stahlbeton zwischen Güllekanal und Hoffläche östlich Stärke : 15 cm Einbauort : Strohacht, Güllekanäle Abrechnungsgrundlage ist die feste (eingebaute) Masse in Kubikmetern.	10	m³	.....	.....
8.8	PE- Folie 0,2 mm ein- bis zweilagig als Trennlage für Bodenplatten frei Baustelle liefern und einbauen. Stöße überlappen. Abrechnung der einzelnen Lagen nach belegter Fläche.	64	m²	.....	.....
8.9	Dübel für die Bodenplatte, Futtertisches südlich ,liefern und einbauen, Durchmesser 20 mm, Länge 80 cm, aus Betonstabstahl B500 DIN 488-1. inkl. Hülsen, Anzahl nach Erfordernis gemäß ZTV Beton-StB bzw. TL Beton-StB Dübel, Abrechnung der verdübelten Betonseite in m	19	m	.....	.....
8.10	Scheinfuge ZTV Beton-StB, Fugenspalt nach Erhärten des Betons einschneiden, Fugenspaltbreite/-tiefe 6/15 mm, Fugenkanten 3/3 mm maschinell abfrasen, Deckendicke 22 cm, Verfüllen der Fugen nach AwSV ausbilden	19	m	.....	.....
8.11	Ortbeton Hoffläche östlich zur Bestandshoffläche Ortbeton der Bodenplatte, Untergrund und obere Betonfläche waagerecht aus bewehrtem Beton als Normalbeton DIN EN 206-1 / DIN 1045-2, liefern, einbauen und inkl. Nachbehandlung Oberfläche glatt abgezogen. Mindestdruckfestigkeitsklasse: C35/45 Expositionsklassen : XC3, XA3, XM1, WF Dicke: 20 cm Schalung und Bewehrung in gesonderter Position. Einbauort: Futtertisch südlich	64	m²	.....	.....

8 Außenanlagen

Zusammenstellung

1	Baustelleneinrichtung	.....
2	Entwässerungsarbeiten	.....
3	Leckageerkennung unter der Gülle- Vorgrube	.....
4	Betonarbeiten	.....
5	Beschichtung Futtertisch	.....
6	Technikraum	.....
7	Schlosserarbeiten	.....
8	Außenanlagen	.....

Summe

zzgl. MwSt %

Gesamtsumme